

Kolumne Winterthurer Stadtanzeiger, 11. April 2007

PD Dr. med. Fritz Horber, Spezialist für die Behandlung von Übergewicht an der Klinik Lindberg in Winterthur, schreibt monatlich für den Winterthurer Stadtanzeiger eine Kolumne zum Thema Übergewicht. Die Informationen beruhen auf jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Vorsicht mit Medikamenten

Die Gründe für Übergewicht sind vielschichtig. Einer davon sind Medikamente, die zur Gewichtszunahme führen und in den letzten 30 Jahren immer häufiger verschrieben worden sind. Wenn Sie sich nicht erklären können, warum Sie innert kurzer Zeit zugenommen haben, ohne Ihre Lebensgewohnheiten verändert zu haben, prüfen Sie doch auch die Einnahme von Medikamenten. Was sind das nun für Pillen, die unseren Energiehaushalt und unsere Lust auf Essen beeinflussen?

Nicht jede Antibabypille macht dick

Die „Pille“ zur Schwangerschaftsverhütung steht bei vielen Frauen unter Verdacht. Und sie haben vielfach Recht: Antibabypillen mit Östrogenen können das Gewicht dosisabhängig ansteigen lassen, denn das Hormon regt den Appetit an und der Körper lagert mehr Wasser im Gewebe ein. Abhilfe schaffen Pillen, die östrogenfrei sind oder nur wenig Östrogen und Gestagen enthalten. Fragen Sie Ihren Gynäkologen, wenn Sie Probleme mit Ihrem Gewicht haben.

Grosse Unterschiede bei den Psychopharmaka

Ebenfalls zu Gewichtszunahme führen einige Antipsychotika, die zur Behandlung von psychischen Erkrankungen eingesetzt werden. Das Medikament „Clozapine“ beispielsweise führt zu einer Gewichtszunahme von bis zu 5,7 Kilogramm innerhalb von 10 Wochen, während das Medikament „Ziprasidone“ das Gewicht praktisch nicht beeinflusst (+0,3 kg/10 Wochen). Die Wahl des richtigen Medikaments ist also sehr wichtig.

Diabetesmedikamente können Gewichtszunahme bedingen

Praktisch alle Antidiabetika, wie zum Beispiel Insulin und die Glitazone, lassen das Gewicht ansteigen. Dies ist besonders problematisch, weil der Diabetes Typ 2 häufig eine Folge des Übergewichts ist. Bei Übergewichtigen sollten deshalb zuerst Medikamente eingesetzt werden, die nicht zu einer weiteren Gewichtszunahme führen. Reichen diese nicht aus, muss die Gewichtssteigerung in Kauf genommen werden, um eine Blutzuckerkontrolle zu erreichen.

Teufelskreis bei Betablockern

Auch Betablocker gegen Bluthochdruck erhöhen das Gewicht innerhalb von 2 Jahren um durchschnittlich 5 Kilogramm. Die Ursache für diese Gewichtszunahme könnte am ungünstigen Einfluss der Betablocker auf den Energieumsatz liegen, der um rund 10 Prozent gesenkt wird. Müdigkeit gehört ebenfalls zu den Nebenwirkungen und kann dazu führen, dass man sich weniger bewegt. Besonders Übergewichtige sollten sich vor der Einnahme mit ihrem Arzt besprechen.

Aufpassen bei Medikamenten gegen Allergien, Asthma und Rheuma

Auch Antihistamine gegen Allergien, besonders in starken Dosen verabreicht, und Cortison gegen rheumatische Erkrankungen oder Asthma, lassen die Kilos ansteigen. HIV-Medikamente haben ebenfalls diese Wirkung.

Suchen Sie das Gespräch mit Ihrem Arzt

Es lohnt sich also, die Packungsbeilage zu den Nebenwirkungen zu lesen und den Arzt auf das Thema Gewicht anzusprechen. Allenfalls gibt es ein alternatives Präparat, das weniger starke Auswirkungen auf das Gewicht hat. Wenn das Medikament nicht abgesetzt werden kann, sollte auf alle Fälle das Ess- und Bewegungsverhalten angepasst werden. Welche Auswirkungen das Rauchen auf das Gewicht hat, besprechen wir in der nächsten Kolumne.